

Kinder psychisch erkrankter Eltern in Deutschland – Entwicklungen und Strategien:

State of the art

Silke Wiegand-Grefe

Kinder von psychisch kranken Eltern gelten als Hochrisikogruppe für die Entwicklung eigener psychischer Erkrankungen. Kinder psychisch kranker Eltern präventiv zu unterstützen und bereits auffällige Kinder und Jugendliche dieser Risikogruppe frühzeitig zu erkennen und zu behandeln hat neben der ethischen auch eine hohe gesundheitsökonomische Relevanz.

In Hamburg wurde daher das familienorientierte Interventionsprogramm CHIMPs (Children of mentally ill parents) für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern entwickelt und erprobt. Zentrales Ziel dieser Beratung ist die nachhaltige Verbesserung der psychischen Gesundheit und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität der betroffenen Kinder und Jugendlichen. In einem aktuellen BMBF-geförderten multizentrischen Projekt wird dieses Interventionskonzept an fünf Zentren in Deutschland (Hamburg, Rheingau, Ulm-Günzburg, Leipzig und Gütersloh-Paderborn) implementiert und kontrolliert-randomisiert evaluiert. Die Intervention erfolgt nach einem Manual und beinhaltet acht themenbezogene Sitzungen (Familienvorgespräch, zwei Elterngespräche, ein Gespräch mit jedem Kind, drei Familiengespräche) über einen Zeitraum von 6 Monaten. Die Sitzungen sind semistrukturiert und behandeln die Themen elterliche Erkrankung, psychische Gesundheit der Kinder, Lebensqualität, Krankheitsbewältigung, Familienbeziehungen und soziale Unterstützung. Eingeschlossen werden Familien bzw. Alleinerziehende mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil (schizophrene, affektive, Angst- und Zwangserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen und Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen) und Kindern und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren. Ziel dieses Projektes ist die Verbesserung der medizinischen und psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychisch erkrankten Eltern, bundesweit und langfristig.

Im Vortrag wird die Situation der Kinder psychisch kranker Eltern dargestellt, der aktuelle Forschungsstand beleuchtet, auf die Versorgungssituation in Deutschland eingegangen und das familienorientierte CHIMPs-Interventionskonzept im Kontext möglicher Interventionen für diese Risikogruppe vorgestellt.